EVP Info
Zeitschrift für Evangelische Volkspolitik
Thurgau
Nr. 25 / August 2011

Güggerüggü

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Höchst spannende Nationalratswahlen stehen uns bevor. Erstmals in der 56-jährigen Geschichte der EVP Thurgau könnte der Traum eines EVP-Nationalratsmandates Realität werden! Die Listenverbindung mit BDP, EDU und glp bringt voraussichtlich ein Mandat ein. Jede Partei behält dabei ihre Eigenständigkeit und ihre eigenen Ziele. Die vier Parteien sind etwa gleich stark. Wer das erhoffte Mandat erhält, ist offen. Wenn Sie uns Ihre Stimme schenken und in Ihrer Familie, bei Freunden und Nachbarn für die EVP werben, könnte das Mandat sehr wohl der EVP zufallen. Wir sind glücklich, auf der Stammliste und der Jungen Liste kompetente, integre und im christlichen Glauben verwurzelte Kandidierende präsentieren zu können. Sie setzen sich dafür ein, dass christliche Werte in eine menschliche Politik einmünden (www.evp-thurgau.ch oder www.evp-wählen.ch).
Im Gegensatz zu CVP, FDP und SVP lässt sich die EVP nicht von Banken, Pharmaindustrie oder anderen Interessenvertretern unterstützen. Wir wollen unverfilzt bleiben. Deshalb bitten wir Sie, unseren Wahlkampf nach Möglichkeit auch finanziell zu unterstützen.

Mit herzlichem Dank und Gruss,

regula.streckeisen@evp-thurgau.ch
Kantonalpräsidentin, Ärztin, Romanshorn

Höheflug mit Bodehaftig

Leitartikel

Krisen als Chance sehen

In der Welt gibt es eigentlich keine Finanzkrisen, keinen Mangel an Arbeitsmöglichkeiten, keine Knappheit von Ressourcen. Sie alle sind nur Symptome einer viel grösseren Ursache: der Werte-Krise. In einer Zeit, in der erstmals weltweit alles für jeden viel besser sein könnte, erleben viele das Gegenteil. Auch in der Schweiz.

Technologie, Politik und Wirtschaft verändern die Welt schneller als wir verstehen können. Über Zweck und Richtung dieser Diener des Menschen wird kaum gesprochen, denn sie sind uns schon lange zu Herren geworden. Wenn man einen Blick in die Universitäten wirft, könnte man meinen, unsere Systeme seien wissenschaftlich gerechtfertigt: Der Markt, das Experiment im Labor entscheide sich selbst! Wo spielen da „altmodische" Werte eine Rolle? Geschwindigkeit und Quantität sind aber eben nicht die entscheidenden Faktoren. Zuerst muss das Fundament stimmen. Was bestimmt, ob Veränderung zum Fluch oder Segen wird?
Politik ohne die richtigen Werte ist, als ob man das Schiff Helvetia ohne Kompass steuern würde. Ein Kompass ist klein und unabhängig: genau so kann und soll auch die EVP im Parlament erfolgreich dienen. Der Kompass unserer christlichen Werte geht natürlich weit über die Politik hinaus, muss aber dringend auch dort präsent sein. Unsere Jugendlichen heute leben besser als die meisten Könige der Vergangenheit – und haben die höchste Selbstmordrate der Welt. Der moderne Mensch hat einen Ozean an Informationen – und ertrinkt darin. Bedingung einer gesunden Demokratie sind Menschen, die nicht nur auf ihre Rechte pochen, sondern sogar ihre Pflichten als Privileg sehen.
Warum eigentlich ist unser Land so attraktiv für Einwanderer und Arbeitnehmer? Was machte Europa frei und fair? Es war die Einzigartigkeit christlicher Weltanschauung und des biblischen Menschenbildes. Weil diese nach wie vor als selbstverständlich gelten, werden die Unterschiede zu den anderen Wertesystemen von vielen nicht verstanden und unter dem Deckmantel der „Toleranz" ignoriert.
Was ist die Rolle der Schweiz in der modernen Welt? Der EVP geht es nicht bloss um eine im linken Verständnis „sozialere" Politik, sondern vor allem um eine fürs Zusammenleben nachhaltige. Ganz ehrlich: das können wir besser als die USA und China. Wir haben eine überschaubare Grösse und (jetzt noch!) beneidenswert hohe Qualität der Voraussetzungen. Das macht es uns leichter, gezielt vorzugehen. Nehmen wir auf der Weltbühne unsere Führungsposition ein! Helfen Sie mit!

Jyoti Guptara , Schriftsteller, Nationalratskandidat, guildoflore@gmail.com

Aus der Bibel – für die Politik

„Wählt heute, wem ihr dienen wollt" (Josua 24,15). Das ist in der Bibel kein Aufruf zur Teilnahme an einer politischen Wahl, sondern zur Entscheidung zwischen Gott und Göttern oder, wie es an gewissen Stellen der Bibel heisst, zwischen Gott und Götzen. Eine religiöse Wahl, nicht eine politische. Oder doch (auch) politisch?

Ob und wie viel Raum wir den modernen Götzen geben, entscheiden wir nicht zuletzt mit unsern Stimm- und Wahlzetteln: Nicht alle Parteien und nicht alle Kandidaten stehen für dieselben Werte und Programme. Gott oder Mammon? Jesus sagt es klar: „Niemand kann zwei Herren dienen." (Matth. 6,24).

Wilfried Bührer, Pfarrer und evang. Kirchenratspräsident

Nationalratswahlen vom 23.10.2011: Ziele und Visionen

Auf der Stammliste kandidieren kompetente und engagierte Christen – www.evp-thurgau.ch

Wolfgang Ackerknecht

Jg. 1956, Frauenfeld. Kirchenpfleger, eidg. dipl. Bankfachmann, Kantonsrat:

Familien stärken

Familien bilden das Rückgrat unserer Gesellschaft. In dieser Lebensform finden Kinder und Jugendliche Schutz und Raum für ein sinnerfülltes Leben. Die Eltern sind darin zu unterstützen: Die Eigenbetreuung der Kinder ist steuerlich zu würdigen, die Ehestrafe zugunsten des Familiensplittings abzuschaffen und Kinderkrippen sind im nötigen Mass anzubieten.

Wir tragen die Verantwortung, die Würde der jungen Menschen zu schützen. Insbesondere auch mit Rahmenbedingungen, welche Missbräuche im Bereich Pornografie, Gewalt und sexuellem Missbrauch stärker ahnden. Meine Vision ist eine junge und glückliche Generation.

Helfen Sie mit, diese Investition zum Wohle unseres Landes zu realisieren. Danke!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten: Esther Koch, Jürg Schlatter, Martin Aebersold, Doris Günther, Wolfgang Ackerknecht, Fritz Rupp

Martin Aebersold

Jg. 1952, Felben-Wellhausen. Berufsschullehrer, Vizepräsident EVP Thurgau, Bezirkspräsident EVP Frauenfeld, Bürgergemeindepräsident Felben-Wellhausen:

In der Bildung liegt unser Rohstoff

Ressourcen müssen dort eingesetzt werden, wo sie eine nachhaltige Wirkung erzielen. Das gilt für Volksschule, Berufsbildung, Gymnasien und Universitäten. Nicht die reine Wissensvermittlung darf im Vordergrund stehen. Die Persönlichkeitsbildung muss im Gleichschritt gefördert werden. Unsere Gesellschaft muss auf verantwortungsbewusste Menschen zählen können. Pestalozzi legte mit „Kopf, Herz und Hand" den noch heute gültigen Grundstein in der Pädagogik.

Deshalb stehe ich für eine attraktive Ausbildung der Lehrpersonen ein, welche sich nach christlichen Grundwerten richtet. Zudem engagiere ich mich dafür, dass die kantonalen Bildungssysteme gesamtschweizerisch angeglichen werden.
Helfen Sie mit, diese Investition zum Wohle unseres Landes zu realisieren.

„Ich wähle EVP, weil diese Partei eine nachhaltige Politik zum Wohle der gesamten Bevölkerung betreibt."

Charlotte Vetter, Primarlehrerin, Egnach

Doris Günther

Jg. 1957, Winden. Primarlehrerin, Katechetin, Parteileitung EVP TG:

Armut weltweit halbieren, für eine solidarische Schweiz

Der Armut und dem Hunger in der Welt in die Augen zu sehen, fällt mir nicht leicht. Wir können diese Nöte ja nicht einfach abschaffen. Was ich aber kann, ist verantwortungsvoll mit den mir anvertrauten Gütern umgehen. Auch der Staat soll diese Aufgabe wahrnehmen. Für die Schweiz als eines der reichsten Länder der Welt ist es wichtig, ihren Beitrag zur Erreichung der Milleniumsziele zu leisten. Die weltweite Armut soll bis 2015 halbiert werden. Dazu heben wir die Entwicklungshilfe von heute rund 0,4% schrittweise auf 0,7% des Bruttoinlandprodukts an. Den am wenigsten entwickelten Ländern werden die Schulden erlassen, sofern sie wirksame Massnahmen gegen die Korruption treffen.

„Ich wähle EVP, weil es mir dabei wohl ist und weil meine Werte mir was wert sind."

Dr. med. Markus Schmon, Hausarzt, Kesswil

Jürg Schlatter

Jg. 1956, Kreuzlingen. Rechtsanwalt, Parteileitung EVP TG:

Wir dulden keine Schulden

Schulden sind die Steine im Rucksack, die das Fortkommen dieser und vor allem der künftigen Generationen behindern. Welche Wirkungen übermässige Schulden auf ein Land, ja auf die gesamte Weltwirtschaft auslösen, erleben wir in den heutigen Zeiten. Ich setze mich für ein vernünftiges Mass an Aufgabenerfüllung durch die öffentliche Hand und an Steuern ein, damit die Schulden des Bundes abgebaut werden können. Auf „Pump" zu leben, hat noch nie funktioniert. Dasselbe gilt im Bereich der Wirtschaft. Nebst fairem Verhalten zwischen den Unternehmungen und gegenüber den Sozialpartnern sind Regeln einzuhalten, die übermässige Schuldverpflichtungen zum Schaden Aller vermeiden.

Fritz Rupp

Jg. 1949, Tobel. Landwirt, Kantonsrat:

Energieverbrauch verringern

Energie ist zur Zeit das grosse politische Thema. Atomkraftwerke sofort abstellen fordern die einen. Die Wirtschaft sagt, ohne Atomstrom geht es nicht. Ein Teil ist überzeugt, dass ein geordneter Ausstieg aus der Atomkraft möglich ist. Dieser Ueberzeugung bin auch ich. Aber wir müssen Energie sparen und die erneuerbaren Energiequellen fördern, damit das möglich wird. Der Verbrauch von Energie, auch Erdöl und Erdgas, muss stark reduziert werden. Aktuell sind wir in der Schweiz bei 5000 Watt verbrauchter Energie pro Kopf. Weltweit sind es 2000 Watt. Ich unterstütze die Bemühungen, den Verbrauch auf diese 2000 Watt zu reduzieren. Damit setzen wir uns für den Erhalt der Schöpfung ein.

„Ich wähle EVP, weil wir in unserem Land Menschen brauchen, die sich mit Händen, Mund und Füssen für christliche Werte einsetzen und denen christliche Nächstenliebe kein Fremdwort ist."

Markus Mosimann, Pastor, Chrischona-Gemeinde, Arbon

Esther Koch

Jg. 1965, Bischofszell. Familienfrau, Journalistin, EVP-Ortspräsidentin:

Religionsfreiheit für alle

Jeder Mensch hat das Recht, seinen Glauben frei zu leben, da Religion und Spiritualität zu den Grundbedürfnissen des Menschen gehören. Das religiöse Leben prägt die Kultur eines Landes und die eigene Persönlichkeit. Der Glaube darf aber nicht als Machtinstrument missbraucht werden. Das Recht auf Religionsfreiheit hört da auf, wo es die Freiheit eines anderen einschränkt. Ich bin überzeugt: Religionsfreiheit beginnt bei sich selber. Nur wer für seine Sinnsuche, Hoffnungen und Ängste eine Antwort findet, fühlt sich frei. Wer an einen starken Gott glaubt, lässt ihm die Macht und anderen die Freiheit. Das ist überzeugendes Christentum - für das Recht, dieses weltweit zu leben, setze ich mich ein!

„Ich wähle EVP, weil diese Partei sich für die christlichen Werte einsetzt, die Europa und die Schweiz zu dem gemacht haben, was sie sind: Hüter von Demokratie, Menschenwürde und Menschenrechten."

Peter Keller, Pfarrer in Lengwil-Oberhofen

Bibeli vom Thurgauer Güggel

Einladungen und Informationen

„Ich wähle EVP, weil die EVP die christlichen Grundwerte, die unsere Gesellschaft geprägt haben, vertritt und eine sachliche und lösungsorientiere Politik betreibt."

Andreas Winkler, Präsident evang. Kirchgemeinde Frauenfeld

„Ich wähle EVP, weil sich die EVP für die Erhaltung der christlichen Grundwerte einsetzt, welche nötig sind für ein harmonisches Zusammenleben unter uns Menschen."

Christa Senn, Medizinische Praxisassistentin, Familienfrau, Frasnacht

„Wir wählen EVP, weil sich diese Partei für den Ausstieg aus der Atomenergie und für den sparsamen Umgang mit unseren Landreserven einsetzt."

Erwin und Rita Huber, Schreinermeister und Frau, Egnach

Abstimmung vom 23.10.2011

Soll das Thurgauer Volk auch in Zukunft die ***Notare*** und ***Grundbuchverwalter*** wählen? Ihre korrekte Arbeit ist wichtig, ihre ***Volkswahl*** jedoch eher hinderlich wegen der Wohnsitzpflicht. Bekanntlich kennt man sie oft nicht, weshalb sie meistens mit schlechter Stimmbeteiligung gewählt werden. Fünf der sechs EVP-Kantonsräte stimmten deshalb ***Ja zur Abschaffung der Volkswahl,*** einer (Ruedi Bär) dagegen. Wir empfehlen, die Volksrechte dort zu stärken, wo ihnen mehr Bedeutung zukommt, und die Wahl der Notare und Grundbuchverwalter in Zukunft der Regierung zu überlassen. (rs)

Öffentliches Podium zu den Ständeratswahlen

Die drei Kandidatinnen und drei Kandidaten stellen sich vor und beantworten Fragen.
Do. 22. September 19:30 Uhr im Rathaus Frauenfeld, grosser Saal.
Moderation: Jürg Schlatter, Rechtsanwalt, Kreuzlingen.
Die EVP Thurgau lädt alle herzlich ein.

Bischofszeller Nachtwächterrundgang am Sa. 24. September

Drehen auch Sie das Rad zurück in eine Zeit, wo Ehrenhaftigkeit, das hohe Blutsgericht, Seuchen, Hunger und Elend den Alltag in Bischofszell prägten. Nachtwächter berichten auf dem Rundgang über die alte Gerichtsbarkeit. Um auch in den dunkelsten Ecken und Winkeln den Weg zu finden, werden wir Gäste mit Fackeln ausgerüstet.
Der Anlass eignet sich auch für Kinder ab 10 Jahren und dauert ca. 1 1/4 Stunden. Organisiert wird er von der Bezirkspartei Weinfelden. Eingeladen sind alle Interessierten.Nach dem Anlass sind auf eigene Kosten alle zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.
Treffpunkt: 19:50 Uhr beim Bogenturm Bischofszell (Parkplätze stehen beim angrenzenden Grubplatz (vis-à-vis Hotel Lion) zur Verfügung.)
Kosten: zwischen 5.– und 15.– (je nach Teilnehmerzahl).
Kinder unter 16 Jahren zahlen die Hälfte.
Information und Anmeldung: bitte bis 20.9. an Esther Koch-Angehrn, alte Hauptwilerstr. 3, 9220 Bischofszell, 071 422 65 14, esther.koch@evp-thurgau.ch

EVP-Stand an der WEGA vom 29.9. – 3.10.2011

Gutschein für eine kleine Überraschung
Besuchen Sie uns, diskutieren Sie mit uns und weisen Sie diesen Gutschein vor. Wir freuen uns auf Sie. Die Parteileitung der EVP Thurgau und die Kandidierenden.

Gemeindeparlamentswahlen in Frauenfeld...

Obwohl in Frauenfeld zwei neue Parteien am 3. April 2011 zu den Wahlen antraten und gleich einen Sitz eroberten, konnte die EVP ihre drei Sitze aus eigener Kraft halten. Das ist als gutes Zeichen für die Verwurzelung der EVP in der Bevölkerung zu werten. Wir gratulieren den drei bisherigen Mandatsträgern Michael Hefti, Heinz Pfändler und Roland Wyss zur erfreulichen Wiederwahl.

Micheal Hefti

Heinz Pfändler

Roland Wyss

...und in Weinfelden

Hier wurde das Parlament am 15. Mai neu gewählt. Die EVP trat mit einer vielbeachteten Aktion in die Öffentlichkeit: an zwei Samstagen brachte der EVP-Ortsbus die Bevölkerung zu den neuen Einkaufsmöglichkeiten an der Peripherie oder ins Zentrum. Vor allem ältere Fahrgäste waren von dem Angebot begeistert, es wurde gut genutzt. Das ermutigt die EVP, dieses Projekt konkret zu verfolgen. Die wiedergewählten Parlamentarier Susanna Brüschweiler, Roger Stieger und Michael Zingg werden sich weiterhin für die Anliegen der Bevölkerung einsetzen. (sb)

Susanna Brüschweiler

Roger Stieger

Michael Zingg

Frisch gewagt ist halb gewonnen

Die Kandidierenden der Jungen Liste bringen frischen Wind und geben Gas.

***Jyoti Guptara,** 1988, Weinfelden. Schriftsteller; wurde von Kofi Annan's Global Humanitarian Forum eingeladen und hat für UNO, Indien und Kofi Annan über Eskapismus und Realismus in globalen Systemen gesprochen.*

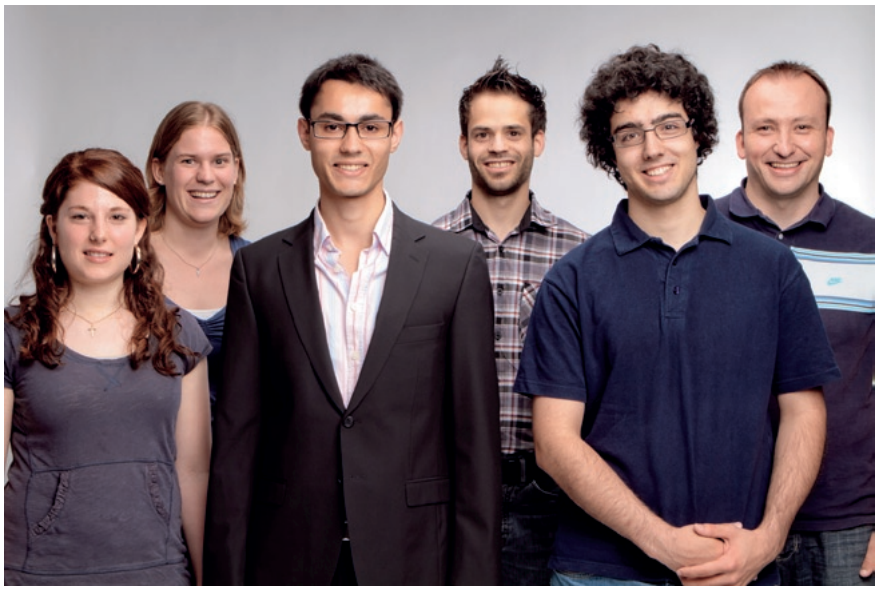
Meine politischen Ziele:
Schluss mit Symptom-Bekämpfung! Die EVP wagt sich an die Ursachen der Probleme. Als internationaler Schweizer rede ich Klartext: Keine Integration ohne Integrität! Um einheimische sowie ausländische Jugendliche für eine nachhaltige Zukunft zu gewinnen, brauchen wir auf allen Ebenen eine radikale Rückkehr zu den Werten, die unsere Schweiz frei und erfolgreich gemacht haben.

***Deborah Meyer,** 1991, Frauenfeld. Studentin PHTG, Gruppenleiterin CEVI.*

Was mir wichtig ist:
Dass Energie wirkungsvoll gespart und erneuerbare Energiequellen tatkräftig gefördert werden. So setzen wir uns für den Erhalt der Schöpfung ein. Wir dürfen nicht so viele Ressourcen verbrauchen, wie wir das heute tun, damit wir auch in Zukunft von unserer Natur profitieren können.
Die Überproduktion der Wirtschaft fördert den Überkonsum. Das bringt uns in eine Überflussmentalität und fördert die Abfallberge. Das Wohl unseres Landes hängt nicht nur von Materiellem ab. Auch Bescheidenheit und Nächstenliebe spielen eine Rolle.

***Timo Schramm,** 1990, Theologiestudent, Weinfelden.*

Ich kandidiere für die jevp,
da ich es wichtig finde, dass sich gerade heute auch Junge vermehrt mit Politik auseinandersetzen. Denn die getroffenen Entscheidungen sind unsere Zukunft und wir haben mit diesen Weichenstellungen zu leben. Zudem ist es mir wichtig, dass christliche Werte in der Gesellschaft gestärkt werden, da diese zeitlos sind und ein stabiles und gesundes Grundgerüst geben. Für mich ist diese Kandidatur eine neue Erfahrung und daher habe ich keine grossen persönlichen Erwartungen. Ich hoffe jedoch sehr, dass es für einen EVP-Sitz reicht.



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten (v. li.): Deborah Meyer, Maria Schmidt, Jyoti Gubtara, Stephan Hofer, Timo Schramm, Stefan Eggimann

junge evangelische.volks partei

www.jevp.ch

www.evp-thurgau.ch

***Stefan Eggimann,** 1979, Frauenfeld. Betriebsökonom FH, Leiter Verwaltung Stiftung Wetterbaum.*

Ich setzt mich ein für...
- für eine gut funktionierende, möglichst freie Marktwirtschaft, die auch Platz für Schwächere bietet.
- für ein ausgeglichenes Budget der öffentlichen Hand und der Sozialwerke und gegen das Anhäufen von Schulden zu Lasten künftiger Generationen.
- für starke Familien und gegen die Heiratsstrafe.

***Maria Schmidt,** 1986, Sirnach. Primarlehrerin, CEVI-Fachgruppenmitarbeiterin.*

Was mir wichtig ist:
Mir liegen die Bildungs- und Familienpolitik und der Umgang mit der Schöpfung am Herzen.
Eltern, die ihre Kinder selber betreuen, leisten wertvolle Arbeit. Ich setze mich dafür ein, dass sie steuerlich nicht benachteiligt werden.
An der EVP schätze ich, dass sie eine lösungsorientierte Partei ist, deren Politik auf christlichen Werten basiert.

***Stephan Hofer,** 1983, Frauenfeld. Umwelt-Ingenieur, Jugendarbeiter.*

Ich wünsche mir,
dass wir besser zueinander Sorge tragen. Dazu gehört ein verantwortungsvoller Umgang mit unserer Erde und ihren Ressourcen sowie der Schutz des ungeborenen Lebens. Ebenso den Verfolgten und Misshandelten Asyl und ein Zuhause zu geben und für die Armen zu sorgen. Ich bin in der jevp, weil wir den Mut haben, Tabus auf den Tisch zu bringen, beispielsweise den Grundsatz: Die Wirtschaft soll uns Menschen dienen und nicht wir Menschen der Wirtschaft.

Statements junger Menschen

Manuel Reber
Jg. 1988, Pflegefachmann HF in Ausbildung, Romanshorn:
„Ich bin Mitglied der EVP, weil es mir um den Menschen und seine Bedürfnisse geht und nicht um diejenigen von Interessengruppen, welche sich bereichern wollen."

Tabea Weinhold
Jg. 1993, Maturandin PMS, Amriswil:
„Ich bin der EVP beigetreten, weil ich mir wünsche, dass Christen unsere Gesellschaft und deren Zukunft mitprägen. Ich glaube, dass Veränderungen möglich sind und daher möchte ich mich für die Schweiz engagieren."

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147

unterstützt Kinder und Jugendliche professionell, diskret, kostenlos – rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr per Telefon, SMS oder Chat.

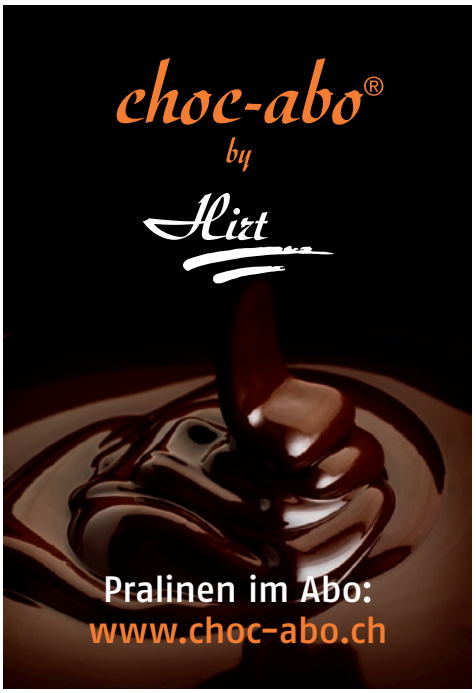
Damit wir diese wichtige Dienstleistung auch weiterhin anbieten können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Helfen Sie mit einer Spende zu Gunsten der Pro Juventute Beratung + Hilfe 147.

Herzlichen Dank!

PC 80-3100-6

Für dich da! PRO JUVENTUTE BERATUNG + HILFE 147



Termine 2011

- 26.8. 19:30 Stamm im Rest. Bellevue Arbon
- 14.9. 20:00 „Politisieren mit der EVP" im evang. Kirchgemeindehaus, Steckborn
- 17.9. DV EVP CH und Wahlauftakt, Bern
- 20.9. 19:30 „Politisieren mit der EVP" im Rest. Löwen, Herdern
- 22.9. 19:30-21:00 Podium SRW (S. 4)
- 22.9. 21:15 Parteiversammlung EVP TG
- 24.9. 19:50 Nachtwächterrundgang (S. 4)
- 28.9. 20:00 „Politisieren mit der EVP" im Rest. Hirschen, Diessenhofen
- 29.9. - 3.10. EVP-Stand an der WEGA (S. 4)
- 5.10. 19:30 „Politisieren mit der EVP" im Greuterhof, Islikon
- 7.10. 19:30 Stamm im Rest. Bellevue Arbon
- 11.11. 19:00 Fondue, Hermannstr. 10, W'felden

EVP Info Thurgau

Adressberichtigung bitte melden

AZB
9220 Bischofszell

Feedback:

Die EVP interessiert mich
☐ Senden Sie mir Unterlagen.
☐ Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Das EVP-Info interessiert mich nicht
☐ Streichen Sie meine Adresse:
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ Ort _____
Tel. _____
Mail _____

Folgende Person interessiert sich für das EVP-Info
☐ Senden Sie ihr das EVP-Info zu:
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ Ort _____

Bitte kreuzen Sie Ihren Wunsch an und schicken Sie den Talon an die Redaktionsadresse im Impressum.

Impressum

Herausgeber
EVP Kanton Thurgau, www.evp-thurgau.ch

Redaktionsadresse / Inserate
Regula Streckeisen, Amriswilerstr. 20, 8590 Romanshorn, redaktion@evp-thurgau.ch

Redaktionsteam
Jörg Altorfer (ja), Susanna Brüschweiler (sb), Doris Günther (dg), Regula Streckeisen (rs)

Abonnement 15 Franken pro Jahr

Adressänderungen
EVP Schweiz, Postfach 294, 3000 Bern 7, 031 351 71 71, werner.rieder@evppev.ch

Auflage 2'800 Exemplare
Geht an die Mitglieder der EVP Thurgau und an Interessierte.

Erscheinungsweise vierteljährlich

Druck Jordi Medienhaus, 3123 Belp